A. Lehrverfassung.

1. Lehrplan.

Sexta.

Religion: a) Evang. Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches unter Rehabeam. Das 1. Hauptstück des Katechismus. Einübung von 6 Kirchenliedern. b) Kath. kombiniert mit Quinta. **Deutsch:** Die Lehre von den Wortarten. Einübung der neuen Orthographie. Übungen im Lesen und Nacherzählen von Stücken aus Paulsiek. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Jede Woche ein Diktat. **Latein:** Regelmäßige Deklination. Genusregeln. Komparation der Adjektiva. Von den Zahlwörtern die Cardinalia und Ordinalia. Pronomina. Regelmäßige Conjugation. Übungsstücke aus Spieß c. 1—19. Im Winter jede Woche ein Extemporale. **Geschichte:** Griechische Sagen nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek bis zu den Irrfahrten des Odysseus. **Geographie:** Einleitung. Deutschland, spezieller Westfalen. **Rechnen:** Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten, mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Einführung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Extemporalien. **Naturgeschichte:** Beschreibung von 25 Pflanzen und Säugetieren. Morphologie des Blattes. **Zeichnen:** Gerade, Winkel, Vielstrahl, Darstellung von Quadrat, Dreieck, Achteck, Sechseck, Fünfeck. Anwendung auf elementare Flächenverzierung, vier-, acht-, drei-, sechs-, fünfteilige Stern- und Rosettenformen, Blattformen. **Schreiben:** Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.

Quinta.

Religion: a) Evang. Geschichten des neuen Testaments bis an die Apostelgeschichte. Das 2. Hauptstück. Einteilung der Bibel, des Kirchenjahres. Einprägung von 6 Kirchenliedern. b) Kathol. Die Lehre von den Werken Gottes. Kirchengeschichte vom 4. bis 9. Jahrhundert. **Deutsch:** Einfacher und erweiterter Satz. Einübung der neuen Orthographie. Lesestücke aus Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat oder eine schriftliche Erzählung. **Latein:** Beendigung und Vervollständigung der Formenlehre, Präpositionen, Adverbien. Konjunktionen. Übersetzen der Übungsstücke aus Spieß für Sexta c. 19—25 und für Quinta c. 1—11. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Französisch:** Plötz. Elementargrammatik, Lektion 1—60 und das regelmäßige Verbum. Im Winter jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Geschichte:** Fortsetzung der griechischen Sagen. Römische Sagen und Geschichte bis zum Tode des Tarquinius Superbus. **Geographie:** Topische und politische Geographie Europas, spezieller Deutschlands. **Naturgeschichte.** Botanik: Morphologie der Wurzel und des Stammes. Beschreibung von 25 Pflanzen. Zoologie: Beschreibung von 25 Vögeln. **Rechnen:** Vervollständigung der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Extemporalien. **Zeichnen:** Kreis, Ellipse, Eilinie, Bogen- und Wellenlinien, Spirale, Ranke. Verwertung derselben in Verbindung mit Blättern zu einfachen Flachornamenten.

Quarta.

Religion: a) Evang. Geschichten des alten Testaments bis zu den Makkabäern. Geographie von Palästina. Das 3. Hauptstück des Katechismus. Gesänge und Psalmen. b) Kathol. komb. mit Quarta. **Deutsch:** Systematische Behandlung der Interpunktionslehre. Koordinierte und subordinierte Sätze. Lesestücke aus Paulsiek. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat oder Aufsatz. **Latein:** Repetition der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, Einübung der verba anomala und defectiva, der conjugatio periphrastica. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hauptsächlichsten Infinitiv- und Participialkonstruktionen. Einführung in die Syntax der Kasus, spezieller des Nominativus und Akkusativus. Übersetzen der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche, Lektüre aus Wellers Herodot. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Französisch:** Plötz, Elementargrammatik, Lektion 60—112. Lektüre einiger Anekdoten. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Geschichte:** Griechische und römische Geschichte. **Geographie:** Die außereuropäischen Erdteile. **Mathematik:** Einführung in die Planimetrie. Sätze über Nebenwinkel, Scheitelwinkel, parallele Linien, Winkel und Seiten des Dreiecks, die vier Kongruenzsätze. Fundamentalkonstruktionen. Im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **Rechnen:** Repetition der Bruchrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung. Extemporalien. **Naturgeschichte:** Botanik: Morphologie der Frucht. Erlernung der Klassen und Ordnungen des Linnéschen Systems. Beschreibung der wichtigeren, noch fehlenden Pflanzen. Anlage von Herbarien. Zoologie: Systematik der Wirbeltiere. Beschreibung der wichtigsten Vertreter der Reptilien, Amphibien, Fische. **Zeichnen** und selbständiges Bilden einfacher Flachornamente. Beginn des Zeichnens nach einfachen Körpern.

Untertertia.

Religion: a) Evang. Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Beendigung des Katechismus. Psalmen. Gesänge. b) Kathol. komb. mit Sekunda. **Deutsch:** Repetition und Vervollständigung der Satzlehre. Lesestücke aus Paulsiek. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. **Latein:** Syntax der Kasus. Lehre vom Acc. c. inf. und Abl. abs Übersetzen der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche. Lektüre von ausgewählten Stücken aus Wellers Livius. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Französisch:** Schulgrammatik von Plötz, Lektion 1—28. Lectures choisies von Plötz, Sektion I und II. Memorieren kleinerer Abschnitte. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Englisch:** Gesenius, Elementarbuch c. 1—17. Memorieren von Gedichten. Im Winter jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Geschichte:** Deutsche Geschichte bis zur Reformation. **Geographie:** Deutschland. **Mathematik:** Repetition des Pensums von Quarta. Vom Parallelogramm. Gleichflächigkeit der Figuren. Sätze von Linien und Winkeln im Kreise. Übungen im Lösen von Aufgaben. Propädeutischer Kursus in der Arithmethik, umfassend die vier Spezies in absoluten Zahlen. Sätze über Addition und Subtraktion absoluter und algebraischer Zahlen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **Rechnen:** Zins-, Diskont-Termin-, Gesellschaftsrechnung. **Naturgeschichte.** Botanik: Repetition der Morphologie und des Linnéschen Systems. Beschreibungen von Pflanzen. Zoologie: Ergänzung der Systematik der Wirbeltiere. Beschreibung der wichtigsten Vertreter der wirbellosen Tiere unter besonderer Berücksichtigung der Käfer. Mineralogie: Beschreibung von 26 Mineralien. **Zeichnen:** Umrißzeichnen einfacher Körper nach Holzmodellen und leichteren Gypsmodellen.

Obertertia.

Religion: a) Evang. Apostelgeschichte. Deutsche Reformation. Repetitionen aus dem Katechismus. Psalmen und Kirchenlieder. Lektüre des 1. Briefes Petri. b) Kathol. kombiniert mit Sekunda. **Deutsch:** Das Wichtigste über Dichtungsarten und Versbau. Balladen von Schiller und Uhland. Lesestücke aus Paulsiek. Lektüre von Uhlands „Ernst von Schwaben" und von Herders „Cid". Memorieren von Gedichten. Wöchentliche Aufsatzübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. **Latein:** Repetition der Syntax der Kasus. Gebrauch der tempora und modi. Uebersetzen der bezüglichen Stücke aus Fromms Übungsbuch. Lektüre von Caesar de bello gallico lib. IV, V und VI. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Französisch:** Schul-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

grammatik von Plötz. Lektion 29—49. Lectures choisies von Plötz. Sektion III—IV. Memorieren von Gedichten und Redensarten. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Englisch:** Beendigung des Elementarbuchs von Gesenius. Lektüre aus Gantters Chrestomathie. Memorieren von Gedichten und Redensarten. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Geschichte:** Deutsche Geschichte von 1517—1871. **Geographie:** Repetition von Deutschland. Die übrigen Länder Europas. **Mathematik:** Flächeninhalte geradliniger Figuren. Sätze von Strahlen, welche von Parallelen geschnitten werden. Ähnlichkeit der Dreiecke. Proportionen gerader Linien im Kreise, und Kreisteilung. Lehre von den vier Spezies mit absoluten und algebraischen Zahlen, von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, speziell die Proportionen. Anwendung der Gleichungen auf die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **Naturgeschichte.** Botanik: Einführung in das natürliche System. Bestimmen von Pflanzen nach Linné. Zoologie: Systematik der Tiere, spezieller der wirbellosen Tiere. Osteologie des Menschen. Mineralogie: Beschreibung von 27 Mineralien. **Zeichnen.** a) Freihandzeichnen: Umrißzeichnen von Körpern nach Holzmodellen und anderen natürlichen und gewerblichen Gegenständen, sowie nach leichten Gypsmodellen. Schattieren einfacher Körper mit Blei. b) Linearzeichnen: Einige Konstruktionen in der Ebene. Aufmessen der einfachen Körper.

Untersekunda.

Religion: a) Evang. Bibelkunde des alten und neuen Testaments. Wiederholungen. Psalmen. Lieder. Lektüre des 1. Briefes Johannis, des Galaterbriefes und von Abschnitten aus der Offenbarung Johannis. b) Kathol. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Das dritte und vierte Gebot Gottes. Die Geschichte des neuen Testaments. **Deutsch:** Übungen im Disponieren. Erklärung der Redefiguren und Dichtungsarten. Besprechung und Erlernung einer Reihe von Gedichten. Lektüre von größeren Balladen Schillers, von Goethes Hermann und Dorothea und von Schillers Jungfrau von Orleans. Vorträge über Leben und Werke von bedeutenden Dichtern, über die Freiheitskriege und den Krieg von 1870—71. Privatlektüre eines größeren klassischen Werkes in jedem Monate. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. **Latein:** Repetition und Ergänzung der Grammatik, besonders der Moduslehre. Lektüre von Caesar de bello gallico lib. I und VII. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Französisch:** Schulgrammatik von Plötz, Lektion 50—57, 70—79. Lektüre von Ségur, histoire de la première croisade. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Englisch:** Grammatik von Gesenius § 1—110. Lektüre aus Gantters Chrestomathie. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Geschichte:** Repetitionen aus der deutschen Geschichte. Griechische Geschichte. **Geographie:** Europa und Nordamerika. **Mathematik:** Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten, des 2. Grades mit einer Unbekannten. Zinseszinsrechnung. Ergänzung der Ähnlichkeitslehre. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Geometrische Örter. Analysis geometrischer Aufgaben. Synthesis der Gleichungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **Physik:** Gleichgewicht der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus und Elektricität. **Naturgeschichte.** Botanik: Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems, bes. der Kryptogamen. Bestimmen von Pflanzen. Zoologie: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie, speziell des Menschen. Abschließende Repetition der Systematik. **Zeichnen.** a) Freihandzeichnen: Umrißzeichnen nach Gypsmodellen. Schattieren der einfachen geometrischen Körper und der Gypsornamente mit Blei. b) Linearzeichnen: Rechtwinkelige Parallelprojektion. Projektion des Punktes, der Linie, begrenzter ebenen Flächen im Raume.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obersekunda.

Religion: Evang. und Kathol. kombiniert mit Untersekunda. **Deutsch:** Lektüre von Schillers Wilhelm Tell. Besprechung und Erlernung von Gedichten Schillers und Göthes. Ubungen im Disponieren. Besprechung der privatim gelesenen Dramen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. **Latein:** Repetition und Ergänzung der Syntax. Übersetzen entsprechender Abschnitte aus Fromms Ubungsbuch. Lektüre von Caesar de bello civili lib. III, c. 1—105. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. **Französisch:** Ergänzung und Beendigung des grammatischen Pensums. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Probst. Lektüre von Ségur, histoire de Napoléon et de la grande armée en 1812. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Englisch:** Beendigung des grammatischen Pensums. Übersetzen der entsprechenden Ubungsstücke aus Gesenius Schulgrammatik. Lektüre von Washington Irving, Sketch Book. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. **Geschichte:** Römische Geschichte. **Geographie:** Repetitionen und Ergänzungen betr. die Geographie der Kulturstaaten. **Mathematik:** Gleichungen des 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Projektionen und Anwendung auf die Rentenrechnung. Ergänzung des planimetrischen Pensums. Trigonometrie, Stereometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **Physik:** Akustik. Optik. Wärmelehre. Elemente der mathematischen Geographie. **Chemie:** Veränderungen der Metalle an der Luft. Die Metalloide und ihre binären Verbindungen. Die wichtigeren Metalle und ihre binären Verbindungen. Elemente der Stöchiometrie. Einführung in die Geologie. **Zeichnen:** Kombiniert mit Prima.

Prima.

Religion: Glaubenslehre nach Noack § 96—115. Unterscheidungslehren. Lektüre des Evangeliums Johannis. Wiederholungen aus früheren Pensen. **Deutsch:** Lektüre von Göthes Iphigenie, von Schillers Wallenstein. Erläuterung wichtiger Abschnitte aus Lessings Laokoon. Uebersicht der Entwickelung der deutschen Literatur von Klopstock bis Göthe. Uebungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. **Latein:** Sallustius de bello Jugurthino c. 1—53. Livius lib. XXI, cap. 1—46. Privatlektüre von Sallustius de conjuratione Catilinae. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. **Französisch:** Wiederholung und weitere Ausführung der Grammatik. Übersetzungen aus Gruners Musterstücken. Lektüre: Voltaire, siècle de Louis XIV., Corneille, le Cid. Extemporalien und Exercitien. Vorträge aus der Geschichte. Erlernung von Redensarten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. **Englisch:** Wiederholung der Grammatik. Übersetzungen aus Gruners Musterstücken. Lektüre aus Herrigs Chrestomathie, u. a. Sheridan, The Rivals. Extemporalien. Freie Vorträge. Erlernung von Redensarten. **Geschichte** und **Geographie:** Geschichte der neuen Zeit. Geographische Repetitionen im Anschlusse an das historische Pensum. **Mathematik:** Ergänzungen der Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie. Gleichungen des 2. 3. und 4. Grades. Kombinationslehre. Reihenlehre. Analytische Geometrie der Ebene. Repetitionen aus früheren Gebieten. **Physik:** Optik. Repetition und Ergänzung der Dynamik und der Elektricitätslehre. Ubungen im Lösen von Aufgaben aus allen Gebieten. **Chemie:** Grundzüge der Krystallographie, systematischer Kursus sämmtlicher Elemente mit Hervorhebung der technisch wichtigsten Verbindungen. Theoretische Chemie. Praktische Uebungen im Sommerhalbjahre. **Zeichnen.** a) Freihandzeichnen: Umrißzeichnungen und mit Licht und Schatten versehene Zeichnungen nach Gypsornamenten, sowie von Gegenständen des gewerblichen Gebiets. b) Linearzeichnen; Durchschnittskonstruktionen der Geraden mit Ebene, der Ebene mit Ebene, der Ebene mit Körper, der Körper mit Körper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechischer Unterricht.

Dritte Klasse: Formenlehre nach Breiters Elementarbüchern mit Einschluß der verba pura und muta. Übersetzen der bezüglichen Übungsstücke.

Zweite Klasse: Verba liquida, verba auf μ, unregelmäßige Verba. Übersetzen der bezüglichen Übungsstücke. Lektüre von Xenophon's Anabasis lib. I. 1.

Erste Klasse: Artikel, Kasuslehre, das Wichtigste aus der Moduslehre. Lektüre von Homers Odyssee lib V, VI.

Turnunterricht.

Der Turnunterricht wurde in vier Abteilungen erteilt. Der ersten gehörten an die Schüler der Prima und Sekunda, der zweiten die Schüler der beiden Tertien, der dritten die Schüler der Quarta und Quinta, der vierten die Schüler der Sexta. Jede Abteilung hatte wöchentlich 2 Übungsstunden, welche im Sommerhalbjahre von 3—5 Uhr, im Winterhalbjahre von 2—4 Uhr abgehalten wurden. Für die Vorturner war außerdem noch 1 Stunde wöchentlich angesetzt. Nach dem Turnen wurde bis zum Eintritt der kalten Jahreszeit regelmäßig von 5—7 Uhr gespielt. Turnfahrten wurden teils im Juli, teils im August unternommen, von den Primanern auf 2 Tage nach dem Siebengebirge, von den Sekundanern nach dem Teutoburger Walde, von den übrigen Klassen auf einen Tag nach näher gelegenen Orten.

Gesangunterricht.

Der Unterricht wurde in drei Abteilungen erteilt:

I. Abteilung: 2 St. Sexta. Erlernung der Noten und Durtonleitern. Treffübungen. Einübung von etwa 20 Choral- und ebensoviel einstimmigen Volksliedermelodien.

II. Abteilung: 2 St. Quinta. Dur- und Molltonleitern. Hauptakkorde. Treffübungen. Einübung von 20 Choral- und ebensoviel zweistimmigen Volksliedermelodien.

III. Abteilung: 2 St. Vierstimmiger gemischter Chor aus Schülern der Klassen Prima bis Quarta.

---

2. Themata zu den Aufsätzen der Prima und Sekunda und zu den Abiturientenarbeiten.

Themata zu den deutschen Aufsätzen der **Prima**: 1. Zustände Deutschlands am Ende des Mittelalters, nach Göthes Götz von Berlichingen. 2. Woraus läßt es sich erklären, daß Alexander der Große das Perserreich unterwarf? 3 a) Rede des Adherbal, freie Uebersetzung aus Sallustius de bello Jug. c. 14. b) Ueber die Fabel nach Lessing. 4. Vergleichung des peloponnesischen mit dem dreißigjährigen Kriege. 4. Welche Umstände haben auf den Gang der Reformation fördernd, welche hemmend eingewirkt? (Klausurarbeit.) 6. a) Warum war der Abfall der Niederlande erfolgreich? b) Kulturzustände des heroischen Zeitalters nach Homer. 7. Inwieweit hat Göthe in seinem Epos „Hermann und Dorothea" die Regeln des Lessingschen „Laokoon" befolgt? 8. Warum werden große Männer oft von der Nachwelt richtiger beurteilt als von ihren Zeitgenossen? 9. Wodurch erlangte Frankreich zur Zeit Ludwigs XIV. das Übergewicht in Europa? (Klausurarbeit.) 10. a) Abiturientenaufsatz. b) Orest und Pylades in Göthes „Iphigenie".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata zu den französischen Aufsätzen der **Oberprima**: 1. La vie de Clovis. 2. Oraison funèbre sur Cicéron. 3. Développement de la constitution romaine depuis la chute des rois jusqu'-à l'an 300. 4. Les maisons des Anciens. (Übersetzung.) 5. Pompée. (Übersetzung.) 6. Exposer les causes qui firent succomber les Athéniens dans le combat contre Sparte. 7. Les causes de la guerre de Trente ans. (Klausurarbeit.) 8. Quelles circonstances firent échouer Philippe II. dans le combat contre les Néerlandais? 9. Quels sont les traits qui nous intéressent dans le caractère de Mithridate.

Themata zu den Aufsätzen der **Unterprima**: 1. Les Grecs retournant de la destruction de Troie. 2. La vie de Cicéron. 3. Lycurgue. 4. Conrad Widerhold. (Übersetzung.) 5. La conjuration de Brutus et Cassius. 6. Les causes de la guerre de Trente ans. (Klausurarbeit.) 7. L'histoire de la defection des Néerlandais. 8. La bataille de Rossbach. 9. La guerre de Hollande (1672—79).

Themata zu den deutschen Aufsätzen der **Obersekunda**: 1. Welche Bedeutung hat „Wallensteins Lager" für das ganze Drama? 2. Die Rütliscene, ihr Verlauf und ihre Bedeutung. 3. Wie rechtfertigt Rudenz seinen Abfall von der Sache der Schweizer? 4. Warum unterlag Hannibal im zweiten punischen Kriege? 5. Geßler in Schillers „Wilhelm Tell". (Klausurarbeit.) 6. Vorgeschichte zu Lessings „Minna von Barnhelm". 7. Welchen Umständen verdankte Sparta seinen Sieg im peloponnesischen Kriege? 8. Thaten Gustav Adolfs seit der Schlacht bei Breitenfeld, im Anschluß an Schillers dreißigjährigen Krieg. 9. Charakteristik des Odysseus nach Homer. 10. Tapferkeit und Beharrlichkeit, die Säulen der Macht und Größe Roms. (Klausurarbeit.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen der **Untersekunda**: 1. Des Frühlings Erwachen. 2. Der Kampf mit dem Drachen, nach der zeitlichen Folge der Ereignisse. 3. Woher kam es, daß das Christentum sich in den ersten Jahrhunderten so überaus schnell verbreitete? 4. Solons Gesetzgebung. (Klassenarbeit) 5. Wie sühnt Frithjof seine Schuld? 6. Steter Tropfen höhlt den Stein. 7. Die Beziehungen der Glocke zum Leben des einzelnen Menschen. 8. Ora et labora. 9. Uber die allgemeine Wehrpflicht.

Themata zu den Abiturientenarbeiten. 1. Deutscher Aufsatz: Die Lösung des Konflikts in Göthes Iphigenie. 2. Französischer Aufsatz: Le soulèvement de la Prusse contre Napoléon I. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius lib. XXIII, cap. 12, 6—17, cap. 13, 1—2. 4. Mathematische Arbeit: a) Die Wurzeln der Gleichungen $xy^3 + xy = 60$, $x + xy^2 + xy^4 = 182$ zu suchen. b) Eine gerade Linie zu konstruieren, welche die Kreise K und K' unter gleichen Sehnen und die Centrale derselben unter $< \alpha$ schneidet. c) Von einem Dreiecke sind gegeben die Differenz zweier Seiten (d), die zur dritten Seite gehörige Höhe (h_c) und der Radius des einbeschriebenen Kreises (ρ). Die Winkel des Dreiecks zu finden. $d = 26$ m, $h_c = 156$ m, $\rho = 19$ m. 4. Den geometrischen Ort für die Schwerpunkte aller Dreiecke zu suchen, in welchen eine Seite gleich a, die Summe der beiden anderen Seiten gleich 2 s ist. 5. Physikalische Arbeit: a) Abzuleiten die Formel für die Schwingungsdauer eines Pendels, welches aus einem physischen Rechtecke von der Länge b und der Breite a besteht, und dessen Drehungsachse der Seite a parallel und um ein Viertel der Länge b vom Ende entfernt ist. b) Bei dem Fresnelschen Interferenzversuche sei der leuchtende Punkt von der Kante der beiden Spiegel l (1 m) entfernt. Welchen Winkel müssen dieselben bilden, damit bei Anwendung von rotem Licht mit der Wellenlänge λ (0,00062 mm) das auf der mittleren Lichtlinie in der Entfernung f (3 m) von der Kante errichtete Lot den ersten dunkelen Streifen in einer Entfernung x (0,035524 m) trifft?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verteilung der Lehrgegenstände.

Namen der Lehrer.	Zahl der Unterrichtsstunden.								
	Prima.	Ober-sekunda.	Unter-sekunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	
Direktor Dr. **Langguth.**	Mathem. 5 Physik 3		Mathem. 5						13
Professor **Danz.** Ordin. v. I.	Französ. 4 Englisch 3 Griechisch 3	Englisch 3 Geschichte 2	Englisch 3 Griechisch 2						20
Oberlehrer **Heerhaber.** Ordin. v. IIA.	Deutsch 3 Latein 5 Geschichte 3	Latein 5 Deutsch 3 Geogr. 1							20
Oberlehrer Dr. **Lenz.** Ordin. v. IIB.			Latein 5 Geschichte 2 Geogr. 1	Geschichte 2 Geogr. 2	Französ. 4 Geogr. 2	Geschichte 2 Geogr. 2			22
Ordl. Lehrer Dr. **Köster.** Ordin. v. IIIB.	Religion 2	Religion 2	Deutsch 3	Religion 2	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2	Französ. 5		21
Ordl. Lehrer **Hersel.**		Mathem. 5 Physik 3		Mathem. 5 Naturg. 2	Mathem. 5 Naturg. 2	Rechnen 2			24
Ordl. Lehrer **Faber.** Ordin. v. IIIA.		Französ. 4	Französ. 4	Französ. 4 Englisch 4	Englisch 4 Geschichte 2				22
Ordl. Lehrer **Arndt.** Ordin v. IV.	Chemie 2	Chemie 2	Physik 3 Naturg. 2			Französ. 5 Naturg. 2 Mathem. 3	Rechnen 4		23
Elementarlehrer **Fittig.** Ordin. v. VI.							Religion 2 Geogr. 2 Geschichte 1 Naturg. 2 Schreiben 2 Singen 2	Religion 2 Deutsch 3 Geogr. 2 Geschichte 1 Naturg. 2 Schreiben 2 Singen 2	25
Zeichenlehrer **Barth.**	Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Rechnen 5	29
		Gesangstunden 2			Turnstunden 8				
Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. **Stamm.**				Deutsch 3 Latein 6	Latein 6			Latein 8	23
Wissenschaftl. Hilfslehrer **v. Nesse.** Ordin. v. V.				Griechisch 4		Deutsch 3 Latein 7	Deutsch 3 Latein 7		24
Kaplan **Heinekamp.**		Katholische Religion 2				Katholische Religion 2			4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

Durch die Verfügungen vom 12. Juni, vom 7. Dezember v. J. und vom 14. Januar d. J. wird festgesetzt, daß die fünfwöchentlichen Herbstferien am 16. August beginnen, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis zum 6. Januar, die Osterferien vom 2. bis 22. April dauern. Die Verf. vom 18. September fordert Bericht, ob infolge der von Ostern bis zu den Herbstferien fast ununterbrochenen Schulzeit am hiesigen Realgymnasium die Schüler Symptome gezeigt haben, welche auf Überreizung des Nervensystems schließen lassen.

Durch die Verf. vom 19. März v. J. wurde der Schulamtskandidat Herr Seher dem hiesigen Realgymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Durch die Verf. vom 27. März und 11. April wurde die Wahl des Herrn Dr. Stamm und des Herrn v. Nesse zu wissenschaftlichen Hilfslehrern bestätigt.

Der Ministerialerlaß vom 30. Juli spricht die Anerkennung Seiner Excellenz des Herrn Ministers aus, daß nach den statistischen Ermittelungen des letzten Jahres der Turnunterricht an den höheren Schulen in seinen Hauptrichtungen, besonders in der zweckmäßigen Erteilung des Unterrichts und in der erfolgreichen Teilnahme der Schüler in entschiedenem Fortschritte begriffen ist. Zugleich fügt er die Erwartung hinzu, daß auf die Beseitigung noch vorhandener Mängel Bedacht genommen werde, und bezeichnet die Punkte, welche der Aufmerksamkeit besonders zu empfehlen sind.

In Betreff der Dispensation der Schüler von dem Turnunterricht weist der Erlaß darauf hin, daß der Direktor auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses Befreiung davon zu erteilen habe, jedoch in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres. In diesem Zeugnisse sei ausdrücklich anzugeben, ob die Dispensation auf den gesammten Turnunterricht auszudehnen oder nur auf eine bestimmte Klasse von Übungen zu beschränken sei. Von der Gewissenhaftigkeit der Ärzte sei strenge Zurückhaltung in der Erteilung der Dispensationszeugnisse um so eher zu erwarten, als dieselben den etwaigen schädlichen Einwirkungen der höheren Schulen auf die gesunde Entwickelung der Schüler ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden und daher gewiß nicht ohne unbedingte Notwendigkeit die Verantwortung übernehmen werden, die Dispensation von einer diese gesunde Entwickelung fördernden Übung ihrerseits herbeizuführen.

Der Ministerialerlaß vom 29. November fordert Bericht, ob seit dem Erlasse vom 29. Oktober 1882 (cf. Programm, Ostern 1883 pag. 23) betr. die Beschaffung von Turnplätzen, Betreibung von Turnübungen und Turnspielen im Freien, die kommunalen Verwaltungen der in dem bezeichneten Erlasse gegebenen Anregung folgend die Turnsache gefördert und dem erwünschten Ziele durch die Herstellung und Einrichtungen von ausreichenden Übungsräumen sowohl für das regelmäßige Schulturnen als auch für den freieren Betrieb von Turn- und Jugendspielen näher gebracht haben, was sich in diesen Beziehungen im Laufe des vergangenen Jahres habe erreichen lassen.

Durch die Verf. vom 2. April v. J. wird das Reallexikon der deutschen Alterthümer von Götzinger, durch die Verf. vom 7. April Kohlrausch und Marten, Turnspiele, durch die Verf. vom 9. Juni Haus Altena in seinen Beziehungen zu den Hohenzollern, durch den Erlaß vom 7. Januar „Guts Muths", Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und Geistes, herausgegeben von Schettler, zur Anschaffung empfohlen.

Der Erlaß vom 15. März v. J. bestimmt in Betreff des Überganges eines Schülers von einem Realgymnasium zu einem Gymnasium: Unter der Voraussetzung, daß die in der Zirkular-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verfügung vom 30. Juni 1876 Nr. 1—6 getroffenen Anordnungen eingehalten sind, berechtigt bis zur Versetzung nach Untertertia einschließlich das von einem Realgymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat „genügend" ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist.

In dem Juni-Juli-Heft des Centralblattes für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen ist unter der Überschrift „Teilnahme an dem Unterrichte eines Gymnasiums in den betreffenden Lehrgegenständen als angemessenster Weg zur Erwerbung des Gymnasial-Reifezeugnisses seitens eines Realgymnasial-Abiturienten" ein Erlaß abgedruckt, in welchem es heißt:

„Für solche Abiturienten, welche das Gymnasial-Reifezeugnis erwerben wollen, ist es jedenfalls als der angemessenste Weg der Vorbereitung zu erachten, daß sie in denjenigen Gegenständen, in welchen ihre Schulbildung der Ergänzung bedarf, den Unterricht an einem Gymnasium genießen. Aus diesem Gesichtspunkte ist daher in wiederholten Fällen gestattet worden, Realgymnasial-Abiturienten in die oberste Klasse eines Gymnasiums in der Weise aufzunehmen, daß sie nur an denjenigen Unterrichtsgegenständen teilnehmen, auf welche ihre Gymnasial-Reifeprüfung beschränkt werden wird. Vorausgesetzt ist bei solcher Bewilligung, daß nicht etwa aus den besonderen Verhältnissen der Schule oder des betreffenden Abiturienten Bedenken entgegenstehen, und daß der betreffende Schüler sich der Disciplinarordnung der Schule vollkommen unterwerfe.

Unter diesen Voraussetzungen steht dem nichts entgegen, daß der Betreffende auf das Gymnasium aufgenommen werde unter eventueller Beschränkung seiner Verpflichtung des Schulbesuches auf die lateinischen, die griechischen und die geschichtlichen Lehrstunden. Wenn dieser Besuch des Gymnasiums bis zu der seitens des Lehrerkollegiums anerkannten Reife fortgesetzt ist, so erwirbt dadurch der Realschul-Abiturient den Anspruch, als Schüler des betreffenden Gymnasiums zur Reifeprüfung zugelassen zu werden, ohne deshalb der ihm eventuell zustehenden Abkürzung der Prüfung verlustig zu gehen."

Der vorgenannte Erlaß bezieht sich auf die Bestimmungen der Ordnung der Entlassungsprüfungen an höheren Schulen vom 27. Mai 1882.

§ 17. 1. Wer, ohne Schüler eines Gymnasiums zu sein, die an die Entlassungsprüfung desselben geknüpften Rechte erwerben will, hat unter Nachweisung seines Bildungsganges und seines sittlichen Verhaltens das Gesuch um Zulassung zur Prüfung an das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu richten, dessen Amtsbereiche er durch den Wohnort der Eltern oder durch den Ort seiner letzten Schulbildung angehört, und wird von demselben, sofern die Nachweisungen als ausreichend befunden sind, einem Gymnasium zur Prüfung überwiesen.

2. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ist drei Monate vor dem Schlusse des Schulhalbjahres einzureichen. Der Nachweisung des Bildungsganges sind die letzten Schul- oder Privatzeugnisse über den empfangenen Unterricht beizufügen.

§ 18. Wenn den Bewerbern, welche die Entlassungsprüfung an einem Realgymnasium bestanden haben, durch Reifezeugnis der Realanstalt im Deutschen, im Französischen und in der Mathematik das Prädikat genügend ohne jede Einschränkung erteilt ist, so wird ihre schriftliche Prüfung auf den lateinischen Aufsatz, eine Übersetzung in's Lateinische, eine Über-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzung ins Griechische (welche bestimmt ist, die Sicherheit in der Formenlehre und in den Elementen der Syntax zu ermitteln), ihre mündliche Prüfung auf die lateinische und die griechische Sprache und die alte Geschichte beschränkt.

Durch die Verf. vom 31. März v. J. wird der eingereichte Lehrplan genehmigt, durch die Verf. vom 4. Dezember angeordnet, daß in den Censuren der Schüler das Prädikat „nicht gleichmäßig genügend" durch das Prädikat „noch nicht genügend" ersetzt werde, die Verf. vom 11. November teilt die Beratungsgegenstände für die nächste Direktorenkonferenz mit und bestimmt die Termine für die dazu einzureichenden Berichterstattungen. Die Verf. vom 30. Juli v. J. teilt eine Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 21. Mai und des Ministerialerlasses vom 10. Juli betreffend die Luther-Feier am 10. November mit und fordert Bericht über die Ordnung der Schulfeier des hiesigen Realgymnasiums.

D. Chronik.

1. Das Schuljahr hat am 10. April begonnen. Die Sommerferien dauerten vom 16. August bis zum 20. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis zum 6. Januar.

2. Aus dem Lehrerkollegium schieden zu Ostern v. J. die Herren wissenschaftlichen Hilfslehrer Hagemann und Pfaff, ersterer um eine Lehrerstelle am Gymnasium zu Herford, letzterer um eine Lehrerstelle am Progymnasium zu Hofgeismar zu übernehmen. An ihre Stellen wurden die Schulamtskandidaten Herr Dr. Stamm und Herr v. Nesse berufen.

Dr. Adolf Stamm, geboren am 22. Januar 1857 zu Höchst a. M., besuchte das Gymnasium zu Wiesbaden, studierte auf der Universität zu Marburg klassische Philologie, erwarb sich daselbst 1879 die philosophische Doktorwürde und 1880 vor der dortigen wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission das Lehramtszeugnis. Zur Ableistung seines Probejahres wurde er Michaelis 1881 dem Gymnasium zu Marburg überwiesen.

Karl von Nesse wurde geboren am 10. August 1859 zu Groß-Breitenbach im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, besuchte das Königliche Hennebergische Gymnasium zu Schleusingen, studierte klassische Philologie und Germanistik auf den Universitäten zu Leipzig und Jena und erwarb sich vor der Königlichen Prüfungs-Kommission zu Leipzig im Januar 1883 das Lehramtszeugnis.

3. Die Abiturientenprüfung fand am 17. März unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt. Die drei Abiturienten Heinrich Echtermeyer, Heinrich Hartmann und Albert Neufeld erwarben sich das Zeugnis der Reife. Heinrich Echtermeyer wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Heinrich Echtermeyer, 19 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn des Herrn Lehrer Echtermeyer zu Iserlohn, war 10 Jahre auf der Schule, geht ab, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren.

Heinrich Hartmann, 19 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn des Herrn Lehrer Hartmann zu Iserlohn, war 9 Jahre auf der Schule, geht ab, um sich dem Maschinenbaufach zu widmen.

Albert Neufeld, 18 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn des Fabrikinhabers Herrn Carl Neufeld zu Iserlohn, war 10 Jahre auf der Schule, geht ab, um Chemie zu studieren.

5. Am 26. Februar beehrte der Herr Generalsuperintendent Nebe die Schule mit seinem Besuche und wohnte dem Religionsunterricht mit Ausnahme der Untertertia in allen Klassen bei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Die diesjährigen Klassenprüfungen fanden für die drei unteren Klassen in der letzten Woche vor Weihnachten statt und erstreckten sich auf Latein, Rechnen und Geographie. Die Prüfungen der übrigen Klassen in Latein und Mathematik werden Montag den 31. März abgehalten werden. Einer Prüfung im Turnen wohnte das Lehrerkollegium am 14. August nachmittags von 2—5 Uhr bei.

7. Das Andenken an den nationalen Krieg von 1870—71 feierte die Schule am ersten Schultage des Winterhalbjahres. Die Festrede wurde von dem ordentlichen Lehrer Herrn Hersel gehalten.

Die vierhundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Luthers wurde am 10. November festlich begangen. Nachmittag 3 Uhr zogen Lehrer und Schüler mit klingendem Spiel zur Alexanderhöhe, um gemeinsam mit den städtischen Behörden, den Spitzen der übrigen Behörden, der Geistlichkeit und den Eltern der Schüler das Fest zu feiern.

Es wurde eröffnet durch die Motette „Preis und Anbetung sei unserm Gott" von Rink. Ihr folgte die Festrede des Herrn Dr. Köster, welche Luther als den volkstümlichsten, den größten und deutschesten Mann, als das Urbild deutscher Frömmigkeit schilderte und es nachwies an seiner Jugendgeschichte, seiner Kampfesfreude, seiner Treue, seinem Drange nach Wahrheit, an seiner Liebe zur Natur, zur Kunst, zu Weib und Kind, und an der Bibelübersetzung, als dem ersten Einigungsbande für die deutschen Stämme. Die folgenden Deklamationen, lebenden Bilder (Luther bei Frau Kotta, Luther am Weihnachtsbaume mit seiner Familie), die Darstellung der beiden ersten Abteilungen des Festspieles „Luther" von Otto Devrient, sowie die eingefügten Choräle und Gesänge (Hebe deine Augen auf, Wirf dein Anliegen auf den Herrn aus dem Oratorium Elias) bezweckten, das in der Rede gezeichnete Lebensbild Luthers der Jugend tief in die Seele einzuprägen.

Der Geburtstag Seiner Majestät wird am 22. März, vormittags 11 Uhr, in üblicher Form gefeiert werden. Die Festrede wird von dem Herrn Oberlehrer Heerhaber gehalten und mit der Feier die Entlassung der Abiturienten durch den Unterzeichneten verbunden werden.

E. Milde Stiftungen.

1. Die Hugo Ebbinghaus Stiftung.

Bestand am 1. Januar 1883		
a) $4\frac{1}{2}$ pct. Köln-Mindener Obligationen	28 200,00	Mk.
b) Sparkasseneinlagen	1 324,65	„
Summa	29 524,65	„
Einnahme an Zinsen pro 1883—84	1 317,45	„
Ausgabe für eine Wittwe und zwei Waisen . . .	500,00	„
Bestand am 1. Januar 1884	31 342,10	Mk.

2. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse.

Vermögen am 1. April 1883	1967,92	Mk.
Ordentliche Beiträge der Mitglieder . .	180,00	„
Geschenke von Lehrern	10,50	„
Zinsen vom 1. April 1883—84	81,77	„
Bestand am 1. April 1884	2240,19	Mk.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Das Herbers'sche Stipendium,

(360 Mark), welches dem Statute gemäß an würdige Schüler der drei oberen Klassen mit der Maßnahme verliehen wird, daß dieselben im Genusse desselben bleiben, so lange sie dem Realgymnasium angehören, war während des laufenden Schuljahres an einen Primaner und einen Obersekundaner verliehen.

4. Die zweite Kissing'sche Stiftung.

Von den Zinsen des Kapitals (10 000 Mark) wurde eine dynamo-elektrische Maschine angeschafft.

F. Statistik.

1. Das Kuratorium.

Bürgermeister Bonstedt, Vorsitzender; Sanitätsrat Dr. Böddicker; Kommerzienrat Ebbinghaus; Fabrikinhaber Dr. Fleitmann; Pastor Groscurth; Direktor Dr. Langguth; Rentier W. Raffloer; Stadtrat Welter.

2. Das Lehrerkollegium.

Direktor Dr. Langguth; Professor Danz, Oberlehrer Heerhaber, Oberlehrer Dr. Lenz die ordentlichen Lehrer Dr. Köster, Hersel, Faber, Arndt, der Elementarlehrer Fittig, der Zeichen- und Turnlehrer Barth; die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Stamm und von Nesse. Als katholischer Religionslehrer fungiert Kaplan Heinekamp.

3. Allgemeine Statistik des Realgymnasiums seit 1877.

Schuljahr.	Aufgenommen.	Zahl der Schüler.											Abgegangen.						Summa
		I	II	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa	evang.	kath.	jüd.	I	II	III	IV	V	IV	
1877—78	57	8	42	30	37	57	47	49	270	236	24	10	3	19	13	10	6	7	58
1878—79	58	12	38	29	44	50	54	43	270	239	23	8	5	15	21	5	2	4	52
1879—80	75	14	36	38	38	63	55	49	293	256	26	11	8	9	7	13	6	5	48
1880—81	54	22	40	40	45	67	45	40	299	254	31	14	7	17	15	9	6	9	63
1881—82	55	23	40	39	56	45	44	44	291	244	29	18	15	15	19	11	4	4	68
1882—83	50	13	50	35	44	39	52	40	273	232	25	16	8	23	11	5	—	1	48
1883—1/384	45	13	44	39	36	54	48	36	270	238	18	13	3	10	10	2	1	—	26

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Namen der Schüler,

welche von Ostern 1883—84 dem Realgymnasium angehört haben.

Prima.

Heinr. Echtermeyer.
Heinr. Hartmann.
Albert Neufeld.
Heinr. Brünninghaus.
Julius Eick, Oestrich.
Gustav Fittig.
Arnold Gerdes, Hagen.
Stephan Möllmann.
Hermann Mucha.
Paul Müller.
Hugo Nölle.
Wilhelm Schulte, Oestrich.
Ernst Wolff, Elsey.

Obersekunda.

Paul von der Becke, Dieken.
Hermann Bellingrath.
Paul Blank, Wetter.
August Bühne, Hemer.
Emil Caspary.
Carl Danz.
Robert Heinrichs, Menden.
Albert Hesse.
Wilhelm Königswerth.
Rudolf Maste.
Moritz Ribbert, Hohenlimburg.
Heinrich Saßmann.
Carl Schulz.
Otto Wegmann.
Carl Witte.

Untersekunda.

Carl Ahlefelder, Letmathe.
Ernst Becker, Rheinen.
Arthur Clarfeld, Hemer.
Ernst Danz.
Friedrich Ebbinghaus, Hemer.
Robert Feist, Traben.
Ernst Flume.
Carl Frowein.
Ernst Heerhaber.
Otto Huesekeu, Hohenlimburg.
Fritz Köster, Hennen.
Hermann Krämer, Hilchenbach.
Friedrich Mertens.
Rudolf Möllmann, Wermingsen.
Friedrich Müller.
Otto von der Nahmer.
Alexander Neufeld.
Gustav Plankemann, Nachrodt.
Wilhelm Römer.
Wilhelm Sasse, Köln.
Richard Saßmann.
Otto Schmellenkamp.
Julius Schulte, Oestrich.
Ludwig Schulte, Kalthof.
Paul Vollmer.
Friedrich Wenske.
Hermann Wintzer.
Carl Wolf, Berlin.
Carl Wrede, Hemer.

Obertertia.

Hermann Bach.
Carl Bachtenkirch.
Paul Baltin.
Wilhelm Bertram.
Carl Bischoff.
Friedrich Borgartz.
Heinrich Dreyer.
Otto Echtermeyer.
Carl Enke.
Siegmund Eppinghausen, Bigge b. Brilon.
Rudolf Gerike, Berlin.
Hermann Giese, Westig.
Ernst Grürmann.
Alfred Haas.
Max Hasenclever, Letmathe.
Paul vom Heede, Haus Heide bei Halver.
Albert Hirschfeld.
Heinrich Hülsmann.
Alfred Husmert.
Ludwig Kirchhoff.
Max Laar.
Ewald Laar.
Gustav Langenohl.
Robert Langguth.
Richard Loos.
Hugo Lürmann.
Max Mayer.
Heinrich Nettmann, Hohenlimburg.
Alex Pfänder.
Otto Pieper.
Alfred Reinhard, Hemer.
Wilhelm Römer.
Moritz Romberg.
Ludwig Ruschenburg.
Carl Sander.
Emil Schulte.
Heinrich Springmeyer.
Stefan Sülberg.
Emil Welcke.

Untertertia.

Wilhelm Bachtenkirch.
Max v. d. Becke, Dieken.
Conrad Bertsché, Basel.
Wilhelm Bleckmann.
Edmund Boecker, Letmathe.
Otto Botzem, Hemer.
Hugo Bräutigam.
Johannes Ditzhaus.
Ernst Dunkel.
Alfred de Fries, Hemer.
Rudolf von Hagen.
Paul Hammel.
Fritz Heetfeld.
Arthur Hobräck.
Richard Langguth.
Max Lohmann, Westhofen.
Otto Lürmann.
Friedrich Maes.
Otto Maste.
Heinrich Mevius.
Fritz Möhle.
Ernst Möller.
Fritz Nölle.
Wilhelm Nolte, Mexico.
Ernst Ribbert, Hohenlimburg.
Fritz Sander.
Paul Sattinger.
Otto Schluckebier.
Hugo Schöneweiß.
Friedrich Schulte, Oestrich.
Ernst Thümena.
Friedrich Vollmann.
Albert Weber, Hohenlimburg.
Heinrich Welcke.
Emil Wenske.
Hugo Wertheim, Oestrich.

Quarta.

Rudolf Altenhein, Kalle.
Walter Bach.
Karl Beck.
Robert von der Becke, Dieken.
August Becker.
Heinrich Beime.
Hermann Birkenstock.
Paul Boos.
Wilhelm Bräcker, Bredenbruch.
Diedrich Brenscheidt, Oestrich.
Friedrich Buse, Oestrich.
Ewald Clemens, Beyenburg bei Barmen.
Bernhard Cohen.
Ludwig Dieckerhoff.
Friedrich Disselhoff.
Paul Echtermeyer.
Sieghard Elsberg.
Paul Essing.
Victor Fabian, Duisburg.
Ludwig Flume.
Wilhelm Giesecke.
Friedrich Gurris, Menden.
Moses Guthmann, Letmathe.
Alfred von Hagen.
Emil Haunert.
Paul Heinemann.
Heinrich Heyng, Leckingsen.
Hermann Hirschfeld.
Hermann Horsch.
Fritz Hülsmann.
Otto Jung, Kirchen.
Friedrich Kuhlmann, Oestrich.
Alfred Laar.
Julius Lahme.
Paul v. d. Nahmer.
Karl Oehlmann, Hemer.
Ernst Potthoff.
Arnold Quincke.
Rudolf Rassloer.
Paul Reinhard, Hemer.
Max Reinhard, Hemer.
Max Rieß, Hemer.
Louis Romberg.
Gustav Schaminet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Karl Schmidt.
Ernst Schmitz.
Alfred Schulte.
Karl Siebrecht.
Richard Sommer.
Adolf Stamm.
Joseph Urlings.
Heinrich Vollmer.
Fritz Wäller, Oestrich.
Arnim Wollschläger.

Quinta.

Adolf Basse.
Wilhelm Baukloh.
Heinrich Becker.
Heinrich Borghaus, Kalle.
Ernst Borghaus, Kalle.
Friedrich Brenscheidt.
Albrecht Disselhoff.
Eduard Ebbinghaus.
Paul Fittig.
Ludwig Frenzel.
Ludwig Grimm.
Ernst Gründler.
Wilhelm Hester.
Max Heyng.
Ludwig Hirschfeld.
Paul Hobrecker, Westig.
Ernst Hogrefe, Eikeloh.
Carl Hülter.
Johannes Kamp.
Otto Kampmann.
Wilhelm Lahme.
Max Langen, Köln.
Adolf Möller.
Fritz Müsse.
Heinrich Oehlmann, Hemer.
Otto Prinz, Hemer.
Erich Quincke, Berlin.
Walter Quincke.
Karl Rancke.
Ernst Reinecke.
Fritz Sander.
Eugen Schulz.
Reinhard Schütte, Oestrich.
Adolf Schmiemann.
Adolf Schöneweiß.
Arnold Spieckermann, Hemer.
Paul Staby.
Heinrich Stamm.
Wilhelm Steinenböhmer.
Arthur Schneider, Oederan.
Karl Vahrenkamp.
Karl Vollmann.
Hermann Welter.
Wilhelm Wilcke, Grüne.
Rudolf Wintzer.
Paul Wortmann, Letmathe.
Hugo Wortmann, Letmathe.
Adolf Zimmermann.

Sexta.

Friedrich Albrecht.
Alfred Bach.
Otto Bach.
Ludwig Bachtenkirch.
Julius Berninghaus.
Hermann Bindel.
Alex Bleckmann.
Ernst Brinkmann, Berlin.
Karl Brinkmann.
Adolf Dahlhaus.
Rudolf Eichelberg.
Benny Gemmer, St. Louis.
Alfred Hanebeck.
Konrad Heerhaber.
Walter Heinemann.
Otto Horsch.
Otto Husemann.
Friedrich Knebel.
Paul Kriegeskotten.
Max Kühn.
Erich Langguth.
Paul Lösenbeck.
Otto Lürmann.
Alfred Nölle.
Wilhelm Pelzer.
Karl Quincke.
Ernst Rancke.
Diedrich Röttger, Kalle.
Reinhard Schmidt, Ispei.
Ernst Steinenböhmer.
Arnold Tewes, Letmathe.
Karl Thümena.
Paul Thümena.
Ernst Vieler.
Jul. Vollmann.
Gustav Wiedemeyer.

Benachrichtigung.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 22. April, morgens 8 Uhr mit der Prüfung der zur Aufnahme angemeldeten Schüler. Diejenigen, welche einen Sohn oder Pflegebefohlenen der Schule anvertrauen wollen, werden ersucht, ein Impfzeugnis und ein Zeugnis des bisherigen Lehrers vorlegen zu wollen. Auswärtige Schüler dürfen nur mit Genehmigung des Direktors ihre Wohnung nehmen oder ändern. Abmeldungen müssen dem Direktor schriftlich mitgeteilt werden. Ist ein Schüler bei Beginn eines Quartals nicht auf die angegebene Weise abgemeldet, so hat derselbe das Schulgeld noch für das laufende Quartal zu entrichten.

Dr. Langguth,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Karl Schmidt.
Ernst Schmitz.
Alfred Schulte.
Karl Siebrecht.
Richard Sommer.
Adolf Stamm.
Joseph Ürlings.
Heinrich Vollmer.
Fritz Wäller, Oestrich.
Arnim Wollschläger.

Quinta.

Adolf Basse.
Wilhelm Baukloh.
Heinrich Becker.
Heinrich Borghaus, Kalle.
Ernst Borghaus, Kalle.
Friedrich Brenscheidt.
Albrecht Disselhoff.
Eduard Ebbinghaus.
Paul Fittig.
Ludwig Frenzel.
Ludwig Grimm.
Ernst Gründler.
Wilhelm Hester.
Max Heyng.
Ludwig Hirschfeld.
Paul Hobrecker, Westig.
Ernst Hogrefe, Eikeloh.
Carl Hülter.
Johannes Kamp.
Otto Kampmann.

Ludwig Bachtenkirch.
Julius Berninghaus.
Hermann Bindel.
Alex Bleckmann.
Ernst Brinkmann, Berlin.
Karl Brinkmann.
Adolf Dahlhaus.
Rudolf Eichelberg.
Benny Gemmer, St. Louis.
Alfred Hanebeck.
Konrad Heerhaber.
Walter Heinemann.
Otto Horsch.
Otto Husemann.
Friedrich Knebel.
Paul Kriegeskotten.
Max Kühn.
Erich Langguth.
Paul Lösenbeck.
Otto Lürmann.
Alfred Nölle.
Wilhelm Pelzer.
Karl Quincke.
Ernst Rancke.
Diedrich Röttger, Kalle.
Reinhard Schmidt, Ispei.
Ernst Steinenböhmer.
Arnold Tewes, Letmathe.
Karl Thümena.
Paul Thümena.
Ernst Vieler.
Jul. Vollmann.
Gustav Wiedemeyer.

Das neue Schuljah ens 8 Uhr mit der Prüfung
der zur Aufnahme angeseld hn oder Pflegebefohlenen der
Schule anvertrauen wollen, ein Zeugnis des bisherigen
Lehrers vorlegen zu wollen. Genehmigung des Direktors
ihre Wohnung nehmen od Direktor schriftlich mitgeteilt
werden. Ist ein Schüler be ngegebene Weise abgemeldet,
so hat derselbe das Schulge trichten.

r. **Langguth,**
Direktor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf